

Generalversammlung des SEV = Assemblée générale de l'ASE

Autor(en): **Peter, Jules**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bulletin des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins, des Verbandes Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen = Bulletin de l'Association Suisse des Electriciens, de l'Association des Entreprises électriques suisses**

Band (Jahr): **85 (1994)**

Heft 21

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-902618>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Generalversammlung des SEV am 1./2. September 1994 in Arbon

Ansprache des SEV-Präsidenten Jules Peter

Sehr geehrte Mitglieder, meine Damen und Herren – Die heutige Generalversammlung hat einen aussergewöhnlichen Charakter. Vor kurzem haben wir in Fehraltorf unsere neuen Räume bezogen. Ein langgehegter Wunsch ist damit in Erfüllung gegangen: optimale Arbeitsbedingungen – alles unter einem Dach. Wir möchten gerne, dass unsere Geschäftspartner das neue Gebäude kennenlernen. Deshalb werden wir künftig Sitzungen soweit wie möglich in Fehraltorf organisieren; in den letzten Wochen haben wir bereits damit begonnen. Wir freuen uns auf Ihren Besuch im Rahmen unserer gemeinsamen Aktivitäten.

Ein langgehegter Wunsch ist in Erfüllung gegangen: optimale Arbeitsbedingungen – alles unter einem Dach.

Für das gute Gelingen des Baus möchte ich der Baukommission und insbesondere deren Präsidenten, Herrn Rino Rossi, recht herzlich für das enorme Engagement danken. Bei der Realisierung des 60-Mio.-Franken-Projektes profitierten wir von seinem umfassenden Wissen in dieser Sparte. Während der ganzen Bauphase hat er die Interessen des SEV so vertreten, als ob es seine eigenen wären. Das gute Gelingen des Werkes ist weitgehend sein Verdienst.

Fehraltorf ist ein Meilenstein für den SEV. Der Neubau ist gleichzeitig Motivation für uns, unsere Dienstleistungen kritisch zu prüfen und zu aktualisieren. Unser Ziel ist, unseren Mitgliedern und Kunden messbare Vorteile zu bringen. Um dies zu erreichen, wollen wir uns ebenso unternehmerisch verhalten wie die Unternehmen, mit denen wir zusammenarbeiten. Wir wollen mitdenken, Probleme frühzeitig erkennen, zu ihrer Lösung beitragen und vorausdenken, um die Wettbewerbskraft der Schweizer Wirtschaft auch in Zukunft zu stärken.



Mitglieder und Kunden im Zentrum

Wir stellen deshalb die Bedürfnisse unserer Mitglieder und Kunden ins Zentrum aller Überlegungen und Tätigkeiten. Dabei ist uns klar:

- Unser Umfeld verändert sich immer rascher.
- Technologieveränderungen erfolgen immer schneller und ausgeprägter.
- Die Liberalisierung schreitet rasch voran.
- Die europäische Integration rings um die Schweiz ist ein Faktum.

Wir stellen die Bedürfnisse unserer Mitglieder und Kunden ins Zentrum aller Überlegungen und Tätigkeiten.

Wir können die Rahmenbedingungen kaum verändern oder beeinflussen. Um so mehr sind wir gefordert, uns frühzeitig darauf einzustellen. Wir wollen agieren können, um nicht später reagieren zu müssen.

Das Geschäftsjahr 1993 war davon geprägt. Neben dem Ausbau unserer traditionellen Dienstleistungen haben wir auch neue Tätigkeiten anzubieten, nicht zuletzt dank unserem Neubau.

Wie haben sich nun die vier Bereiche des SEV im Jahre 1993 entwickelt?

Information und Bildung

Im Bereich Information und Bildung führten wir erfolgreiche Tagungen für Ingenieure und Berufsfachleute durch. Letztes Jahr konnten wir 5900 Teilnehmer an unseren Veranstaltungen begrüssen. Das

Wir können die Rahmenbedingungen kaum verändern oder beeinflussen. Um so mehr sind wir gefordert, uns frühzeitig darauf einzustellen.

sind 1000 mehr als im Vorjahr. Dieser Erfolg motiviert uns, unsere Dienstleistungen weiter auszubauen und noch mehr über europäische und internationale Trends zu informieren.

Prüfung und Zertifizierung

Ebenfalls gezielt ausgebaut wird die Prüfung und Zertifizierung elektrotechnischer Erzeugnisse. Hier orientieren wir uns konsequent an den Anforderungen des Marktes. Unser Ziel ist, in der heutigen Konkurrenzsituation im Prüfwesen erst recht die Nummer eins zu bleiben. Ein Erfolg ist die vor kurzem erfolgte Akkreditierung der SEV-Prüflaboratorien gemäss EN 45001 durch das Eidgenössische Amt für Messwesen.

Unsere Kriterien lauten:

- rasche, kompetente Beratung,
- neue Dienstleistungen, die stark gefragt sind,
- und ganz speziell: echte Beiträge für die Schweizer Exporteure, um trotz dem Nein zum EWR-Vertrag Tür und Tor in Europa zu öffnen.

Wie sieht das in der Praxis aus? Durch Vorbeurteilung unterstützen unsere Spezialisten die rasche und vorschriftenkonforme Markteinführung von Produkten in Europa und weltweit. Hier konnten wir insbesondere eine verstärkte Nachfrage nach Prüf-

dienstleistungen auf dem Gebiet der elektromagnetischen Verträglichkeit, der Elektromedizin und der Informationstechnik feststellen.

Unser Ziel ist, auch in der heutigen Konkurrenzsituation im Prüfwesen die Nummer eins zu bleiben.

Wir sind überzeugt, dass die Nachfrage nach Beratungs- und Prüfdienstleistungen weiter steigen wird. Auslöser ist die verstärkte Forderung der Kommission der Europäischen Union, Produkte der Energietechnik und der Informationstechnik mit der CE-Kennzeichnung zu versehen. Es sei an dieser Stelle in Erinnerung gerufen, dass mit der CE-Kennzeichnung nachgewiesen werden soll, dass die damit gekennzeichneten Produkte die Anforderungen der entsprechenden EU-Richtlinien erfüllen. Hersteller oder verantwortliche Importeure müssen die technische Dokumentation, klare Produktkennzeichnung und Gefahrenhinweise sowie Prüfberichte vorweisen können. Der SEV ist Ihr Partner.

Starkstrominspektorat

Wie die andern Bereiche spürt auch das Starkstrominspektorat vermehrt den Wind des freien Marktes. Immer bedeutender wird seine Beratungstätigkeit für die sichere, zuverlässige und wirtschaftliche Erzeugung, Verteilung und Anwendung der Elektrizität – eine ideale Ergänzung zu unseren anderen Aktivitäten und oftmals

überhaupt die Basis für unsere Dienstleistungen.

1993 wurde das Starkstrominspektorat von der Schweizerischen Akkreditierungsstelle für seine Inspektionstätigkeiten akkreditiert. Auf diesen Lorbeeren ruhen wir aber nicht aus.

Im Eidgenössischen Starkstrominspektorat, das elektrische Hoch- und Niederspannungsanlagen sowie elektrotechnische

1993 wurde das Starkstrominspektorat von der Schweizerischen Akkreditierungsstelle für seine Inspektionstätigkeiten akkreditiert.

Erzeugnisse genehmigt und inspiziert, wurden die Abläufe gründlich überprüft. Mit den getroffenen Massnahmen gelang es, die Bewilligungsverfahren wesentlich zu beschleunigen.

Normung

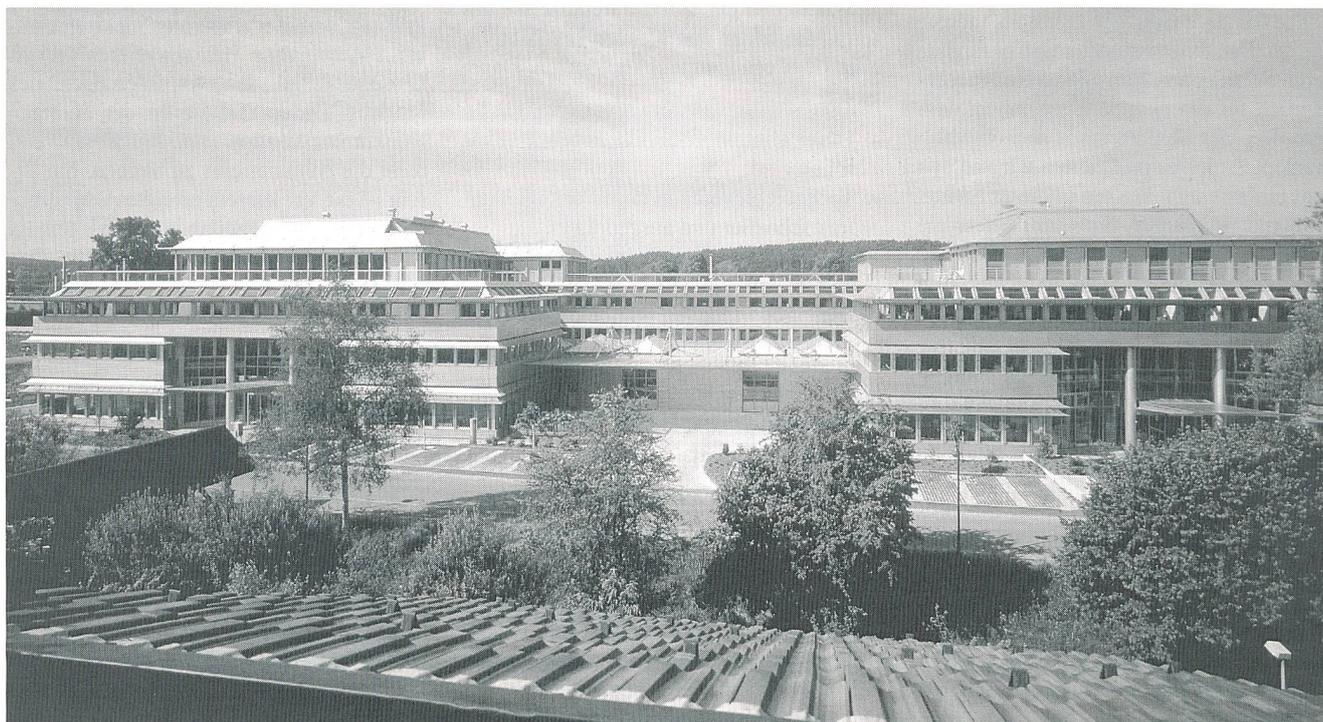
Geschwindigkeit ist auch in der Normung eines der wichtigsten Stichworte. Hier geht es um die Öffnung der europäischen und weltweiten Normungsgremien für unsere Kunden und Mitglieder. Die frühzeitige Einflussnahme ist wichtiger denn je. Das gleiche gilt für den Informationsvorsprung, der sich durch die aktive Mitarbeit in wichtigen Gremien erzielen lässt.

Eine Rosine im Berichtsjahr ist das SEV/SIA-Handbuch für Kommunikationsverka-

belung. Damit haben wir einen ersten Schritt getan, um unsere Partner zu informieren, wie ein universelles Verkabelungssystem in einem Gebäude gemäss internationalen Normen erstellt werden soll. Wir haben damit ins Schwarze getroffen! Neue Technologien für Sprach-, Daten- und Bildkommunikation stehen vor der Markteinführung. Die Folge ist klar: die Verkabelungstechnologie unterliegt einem raschen Wandel. Es besteht ein Trend zu immer höheren Übertragungsgeschwindigkeiten; Glasfasern dringen bis zum Arbeitsplatz vor, gleichzeitig erleben Kupferkabel ihre Renaissance. Bei Architekten, Bauherren, Planern und Installateuren besteht deshalb ein grosser Bedarf an verlässlichen, möglichst produktneutralen Richtlinien. Der Verkauf unserer Kommunikations-Handbücher ist angelaufen. Es zeigt sich ein grosses Interesse auf dem Markt.

Aufgrund dieser positiven Erfahrungen bauen wir unser Angebot aus:

- Ab Herbst dieses Jahres werden als Ergänzung zum Handbuch für Kommunikationsverkabelung auch Schulungskurse auf diesem Gebiet angeboten. Diese werden den Teilnehmern den Stand von Technik und Normung, die relevanten Vorschriften, die in der Praxis auftretenden Probleme sowie deren Lösung vermitteln.
- Wir gehen aber noch einen Schritt weiter. Wir wollen zusätzliche Gebiete europäischer und internationaler Normungsaktivitäten praxisbezogen bekanntmachen.



Für diese Aktivitäten bieten sich die Normen und Richtlinien auf dem Gebiet der elektromagnetischen Verträglichkeit (EMV), der Niederspannungsinstallationen und der Qualitätssicherung (EN 29 000) an. Es ist vorgesehen, kleinere und mittlere Unternehmen beim Aufbau ihres Qualitätssicherungssystems zu beraten und zu unterstützen. Ähnlich wie beim Handbuch für Kommunikationsverkabelung finanzieren wir auch unsere beiden jüngsten Projekte aus dem Fonds Information und Bildung.

In der Normung ist die frühzeitige Einflussnahme wichtiger denn je.

Es ist mir an dieser Stelle ein echtes Anliegen, all jenen Mitgliedern herzlich zu danken, die mitgeholfen haben und weiter mithelfen, den I+B-Fonds zu öffnen. Die-

ses Engagement ist keineswegs selbstverständlich. Wir schätzen es ausserordentlich. Ganz besonders erfreulich ist die Tatsache, dass alle Branchen und alle Landesteile derart aktiv mitmachen.

Kein Röstigraben im SEV

Im SEV besteht denn auch kein Röstigraben. Das verdanken wir wie gesagt unseren Mitgliedern, aber auch unserer Inspection Suisse Romande. Sie ist seit Jahrzehnten ein kompetenter Partner vor Ort und schlägt Brücken in die deutsche Schweiz. Seit Beginn dieses Jahres ist unser Lausanner Stützpunkt auch Hauptabteilung und stellt ein Mitglied in der erweiterten Geschäftsleitung. Kurz und bündig: Die neue Struktur bewährt sich bestens.

Stärkung der Konkurrenzfähigkeit

Grundsätzlich geht es uns bei allen Dienstleistungen darum, unsere Partner, gerade auch kleinere und mittlere Unter-

nehmen, von unseren europäischen und internationalen Aktivitäten profitieren zu lassen. Der SEV und seine Mitarbeiter werden noch aktiver in den europäischen Normungs-, Prüfungs- und Zertifizierungsgremien mitarbeiten und relevante Informationen für den Praktiker aufbereiten. Wir sind überzeugt, die Schweizer Wirtschaft in ihrer Konkurrenzfähigkeit unterstützen zu können. Der Neubau in Fehraltorf ermöglicht uns, unter optimalen Voraussetzungen zu arbeiten.

In Fehraltorf weht der neue Wind des SEV noch stärker – basierend auf einem neuen Geist der Konkurrenz, des freien Marktes, des rasanten Technologiewandels und der weltweiten Vernetzung industrieller Tätigkeiten, Kontakte und Informationen. Fehraltorf bedeutet neue Impulse, neue Aktivitäten und neue Ideen. Wir wollen auf die Herausforderungen der Zeit aktiv und offensiv antworten, zum Nutzen der Schweizer Wirtschaft.

Ansprache des ITG-Präsidenten Prof. Dr. Albert Kündig

Herr Präsident, meine sehr verehrten Damen und Herren – Es freut mich sehr, dass ich Ihnen heute – als Ziehvater sozusagen – über ein zehnjähriges Kind Bericht ablegen darf. Im Vergleich zum SEV, der heute seine 110. Generalversammlung abhält, ist die zehnjährige ITG ein Kind, das eben in der Schule die Unterstufe mit einigem Erfolg hinter sich gebracht hat. Am Horizont steht der Eintritt in die Sekundarstufe oder das Gymnasium. Die Ururgrosseltern, mit ihren 110 Jahren noch ausserordentlich rüstig – sie haben eben noch ein neues Haus gebaut –, besuchen heute das Examen ihres zehnjährigen Sprösslings. – Erlauben Sie mir, dass ich in diesem Sinne auf die letzten zehn Jahre zurückblicke.

In den vergangenen zehn Jahren hat sich die Informationstechnik als Vereinigung von Telekommunikation, Computertechnik, Steuer- und Regelungstechnik sowie Unterhaltungselektronik als eigenständige Disziplin etabliert. Vor zehn Jahren bestand im Informationstechnikbereich ein enormer Bedarf für berufliche Weiterbildung. In diesem Sinne war denn auch die ITG in ihren ersten sechs Jahren, bis zum Eintritt und zur Absolvierung des Kindergartens, sehr erfolgreich; die Mitgliederzahl hat sich sehr rasch auf eine Höhe von 700 Mitgliedern heraufgearbeitet. Seit da

aber müssen wir feststellen, dass die Zahl der Mitglieder stagniert. Trotz dieser Stagnation dürfen wir feststellen, dass die Zahl der Besucher unserer Veranstaltungen nicht abgenommen hat, haben doch in den letzten Jahren im Schnitt alljährlich etwa 600 Berufsleute unsere Veranstaltungen besucht. Eines der Probleme, das – so glaube ich – auch die ITG ein wenig plagt, betrifft die Attraktivität eines Beitritts. Als ITG-Mitglied erhält man für die Teilnahme an Veranstaltungen gegenüber Nichtmitgliedern bessere Konditionen. Bessere Konditionen erhalten aber auch die Angestellten von SEV-Kollektivmitgliedern. Von daher besteht somit für einen Eintritt wenig Anreiz.

Beim Eintritt eines Kindes in die Mittelstufe sollte man sich überlegen, wie seine Zukunft aussehen könnte und sollte. Gesellschaften wie die ITG, die primär der beruflichen Weiterbildung verpflichtet sind, sind Institutionen, die die Zukunft mitbauen helfen. Leider – glaube ich feststellen zu müssen – sind Zeiten, wo Stichworte wie Quarterly Reporting, Lean Production, Just in Time gang und gäbe sind, nicht optimal, um langfristige Investitionen im Weiterbildungsbereich vorzunehmen. Wir müssen uns sehr anstrengen, um trotz der widerwärtigen Zeiten etwas bieten zu können. Etwas Zweites: Wir stehen in Kon-



kurrenz zu einem zunehmend professionalisierten Weiterbildungsmarkt. Auch die Leitungen der technischen Schulen halten uns Dozenten an, mit der Front in Form von Weiterbildungskursen Kontakt aufzunehmen. In diesem Sinne vertrete ich zwei konkurrierende Unternehmen. Dazu kommt, dass auch viele Firmen heute auf dem Weiterbildungsgebiet Geld verdienen möchten. Unter diesen Bedingungen ist die Tatsache, dass die Zahl der Teilnehmer an den ITG-Veranstaltungen konstant geblieben ist, als Erfolg zu werten. Diese Feststellung gibt mir die Gelegenheit, meinen beiden Vorgängern im Präsidentenamt, den Herren Leuthold und Birolini, wie auch den beiden Sekretären, den Herren Brunner und Weiersmüller, zu danken. Sie haben enorme Arbeit geleistet.

Wie soll es in der Zukunft weitergehen? Im ITG-Vorstand sind wir zum Schluss gekommen, dass wir weiterhin ein Hauptgewicht auf unsere Informationsveranstaltungen legen wollen und vor allem versuchen werden, dank Qualität und frühzeitiger Information die Teilnehmerzahl zu halten, wenn nicht zu erweitern. Gleichzeitig erwägen wir die Durchführung von gewissen Zyklen, die sich unter Umständen mit der Gründung von ein, zwei neuen Fachgruppen verbinden liessen. Wir überlegen uns zum Beispiel, eine Fachgruppe im Bereich des Software Engineering und der Softwarequalitätssicherung zu gründen. Dabei ist allerdings zu beachten, dass sich die Informationstechnik – wohl mehr als die Energietechnik – in einem völlig liberalisierten Umfeld bewegt. Denken Sie an die Computertechnik, denken Sie an die zunehmend deregulierte Telekommunikation. Ein Gleiches lässt sich für die Fachgesell-

schaften sagen. Wir stehen in der Schweiz in Konkurrenz zu Organisationen wie dem IEEE, der schweizerischen Gesellschaft für Automatik und den Schweizer Informatikern. Wir wollen unsere Anstrengungen darauf richten, dass wir uns nicht das Wasser gegenseitig abgraben. Wir wollen versuchen, das Feld der beruflichen Weiterbildung mit diesen Institutionen im Verband zu beackern. Dass das erfolgreich gemacht werden kann, wurde in der Vergangenheit des öfters bewiesen: beispielsweise durch die Zusammenarbeit mit der Pro Telecom bei den schweizerischen Tagungen für elektrische Nachrichtentechnik, mit dem IEEE beim Forum Digitale Kommunikation, mit der Schweizerischen Gesellschaft für Automatik im Bereich der Prozessautomatisierung. Diese Möglichkeit der Zusammenarbeit soll intensiviert werden.

Abschliessend möchte ich noch auf einen Anlass hinweisen, der mir ganz beson-

ders am Herzen liegt und zu dem ich Sie gerne einladen möchte – unsere Jubiläumsveranstaltung. Sie findet am 4. November simultan an zwei verschiedenen Orten statt, in Genf und in Zürich. An beiden Orten werden je fünf Referenten zu ausgewählten Themen der technischen Informatik und ihrer Perspektiven für das nächste Jahrzehnt sprechen. Um zu zeigen, dass wir im deutschen und im lateinischen Sprachraum verankert sind, werden wir eine elektronische Brücke über den Röstigraben bauen. Wir werden ausgewählte Teile der beiden Veranstaltungen simultan mittels Video und Audio an den anderen Standort übertragen. Die Veranstaltung wird mit einer elektronisch zusammengesetzten Podiumsveranstaltung schliessen. Ich danke an dieser Stelle schon jetzt allen Organisationen, die uns bei dieser Veranstaltung unterstützen, besonders den PTT-Betrieben, die uns die elektronische Brücke schlagen helfen.

Ansprache des ETG-Vizepräsidenten Rainer P. Vogt

Sehr geehrte Damen und Herren – In Vertretung des Präsidenten der Energietechnischen Gesellschaft des SEV, Herrn Aguet, darf ich Ihnen zuerst einen kurzen Überblick über die Aktivitäten der ETG im vergangenen Jahr geben. Anschliessend möchte ich auf die bevorstehenden Veranstaltungen hinweisen, damit Sie die Sie interessierenden Termine gleich notieren können.

Die ETG ist heuer acht Jahre alt und hat einen Mitgliederbestand von 780 Mitgliedern erreicht. Während in den vergangenen Jahren ein stetes Wachstum zu verzeichnen war, ist jetzt eine Stagnation eingetreten. Eine bei den Industrieunternehmen durchgeführte Werbeaktion hat nicht den erhofften Erfolg gebracht. Dies dürfte einerseits mit der schwierigen Wirtschaftslage in Zusammenhang stehen, andererseits kann man davon ausgehen, dass bereits ein grosser Teil des angesprochenen Zielpublikums Mitglied der ETG ist.

Seit der letzten Generalversammlung haben wir fünf ETG-Tagungen organisiert. Zusätzlich wurden weitere Anlässe in Zusammenarbeit mit anderen Organisationen durchgeführt. Erwähnen möchte ich die im Auftrag des Schweizerischen Nationalkomitees der CIGRE übernommene lokale Organisation des CIGRE-Symposiums in Lausanne über «La compatibilité électro-

magnétique et les réseaux électriques». Die Veranstaltungen wurden insgesamt von über 1000 Teilnehmern besucht. Ein schöner Erfolg und für den Vorstand Ansporn, auch in Zukunft ein interessantes Tagungsprogramm mit qualitativ hochstehenden Referaten anzubieten.

Das letzte Jahr war das Bewährungsjahr für unseren neuen Sekretär. Er hat seine Aufgabe mit Elan, Kreativität und grosser Selbständigkeit erledigt und massgeblich zum Erfolg beigetragen. Herzlichen Dank, Herr Narayan, für Ihren grossen Einsatz. Im Namen des Vorstandes möchte ich bei dieser Gelegenheit den Unternehmen für ihre Unterstützung und den Referenten für ihren persönlichen Einsatz herzlich danken. Sie ermöglichen der ETG, die übernommene Informationsaufgabe überhaupt wahrzunehmen. Trotz schwieriger Zeiten und grosser Belastung dürfen wir immer wieder auf ihre Mitarbeit und Unterstützung zählen.

Der Vorstand hat sich im vergangenen Jahr grundsätzliche Gedanken über die Art und Weise der Informationsvermittlung der ETG gemacht. Er will das bisherige Tagungskonzept durch sporadisch durchzuführende Tagungen ergänzen, die Grundwissen über ausgewählte neue oder aktuelle Themen vermitteln. Ausserdem soll ein Anlass kreiert werden, der jungen Absol-



venten und Absolventinnen der technischen Schulen den Schritt in die Welt der ETG erleichtert.

Ich gestatte Ihnen jetzt einen kurzen Blick aufs ETG-Programm in der nächsten Zeit. Dabei möchte ich auf folgende zwei Anlässe speziell hinweisen: Die Informationstagung «Qualität in der elektrischen Energieübertragung und -verteilung vom Komponentenlieferanten bis zum Stromkonsumenten» behandelt die ganze Wertschöpfungskette. Das Ziel der Tagung ist, über Vorgehensweise und Erfahrungen zur Erzeugung und Absicherung von Qualität in der elektrischen Energieübertragung und -versorgung zu berichten. Insbesondere wird die Qualitätsabsicherung im Bereich der Schnittstellen untersucht. Die Informationstagung «Neue Technologien der Zu-

kunft» ist die erste der neu aufgenommenen Tagungen, die Grundwissen über neue Technologien vermittelt. Es stehen die aktuellen Themen Computer-Vision, Fuzzy Logic, Neuronale Netze und Nano-Technik zur Diskussion. Wir rechnen mit einem grossen Interesse der ETG-Mitglieder.

Zum Schluss meines Berichtes möchte ich kurz auf die Bestellung des ETG-Vor-

standes zu sprechen kommen. Ende 1994 und 1995 ist praktisch die Hälfte des Vorstandes, darunter der Präsident, zu ersetzen. Erfreulicherweise können wir Ihnen in naher Zukunft geeignete und einsatzfreudige Kandidaten zur Wahl vorschlagen, so dass die Kontinuität im Vorstandsgremium gewährleistet ist. Ich bitte Sie für diese Kandidaten um eine ehrenvolle Wahl.

im Interesse der Öffentlichkeit, dargestellt durch den Kreisring 2, ist eine weitere gesamtschweizerische Dienstleistung, diesmal aber auch nach innen gerichtet. Die für die gesamte Elektrotechnik grundlegenden Normen, welche beispielsweise Begriffe oder Symbole definieren, machen einen zwar wichtigen, aber vergleichsweise geringen Teil der Normungstätigkeit aus, ganz im Gegensatz zu den Aktivitäten im äussersten segmentierten Kreisring, welcher die Normung für spezifische Gebiete und Produktfamilien repräsentiert.

Der Schweizerische Elektrotechnische Verein und damit die Elektrobranche tragen die Normungsaufgaben heute noch praktisch allein. Die jährlichen Aufwendungen der Abteilung Normung des SEV betragen rund 4 Mio. Franken, während die Wirtschaft durch die Finanzierung der Militärtätigkeit im Rahmen der Technischen Komitees sogar mindestens den doppelten Betrag aufbringt. Ein grosser Teil dieser Auslagen kommt nicht nur der Elektrobranche, sondern dem ganzen Land zugute. Nicht in Franken aufzuwägen ist der grosse persönliche Einsatz der zahlreichen in der Normung engagierten Personen, denen ich an dieser Stelle meine Hochachtung und meinen Dank aussprechen möchte.

Normung war nie und wird in Zukunft noch viel weniger Selbstzweck sein. Zu den vordringlichen Aufgaben des CES gehört deshalb die Definition des Marktes für die Normung: Normierungstätigkeit ist nur dort sinnvoll, wo ein volkswirtschaftlicher oder branchenspezifischer Nutzen erbracht wird. Die Frage, ob Normung überhaupt gefragt ist, wird nicht zuletzt durch die Zahlungsbereitschaft der potentiellen Nutzniesser beantwortet.

Es genügt nun aber nicht, bloss die Frage zu stellen: Wollen Sie Normung, ja oder nein? und dann eine kurzsichtige Absage zu riskieren. Vielmehr hat die Abteilung Normung des SEV begonnen, aktives Marketing zu betreiben. An erster Stelle steht hier die Bereitstellung neuer, den Bedürfnissen des Marktes angepasster Produkte. Ein erstes erfolgreiches Beispiel stellt sicher das Handbuch für Kommunikationsverkabelung dar, welches in diesem Frühjahr erschienen ist. Das Handbuch selber stellt dabei den Kern einer umfassenden Produktpalette dar, bestehend aus Schulung, Prüfung und laufend aktualisierten Informationen. Sie sehen, meine Damen und Herren, Normung ist alles andere als bürokratische Papierwälererei. Normung ist zu einem zentralen Faktor des modernen Wirtschaftslebens geworden. Das Comité Electrotechnique Suisse ist sich seiner grossen Verpflichtung der ganzen Schweiz und insbesondere Ihnen gegenüber, meine Damen und Herren, bewusst.

Ansprache des CES-Präsidenten Paul Kleiner

Sehr geehrte Mitglieder, meine Damen und Herren – Der Wirtschaftsstandort Schweiz ist nur dank seiner engen Verflechtung mit den internationalen Märkten erfolgreich. Eine wesentliche Voraussetzung, dass diese für uns lebensnotwendigen Wirtschaftsbeziehungen überhaupt zustande kommen, sind international akzeptierte technische Normen. Der Normung kommt eine zentrale Bedeutung in der präkompetitiven Entwicklung zu: Normen sind Schnittstellenregelungen, die sicherstellen, dass Komponenten zu einem System zusammengefügt werden können. Je ausgehender das System ist, um so grösser muss der Gültigkeitsbereich der Normen sein.

Insbesondere zwei Gebiete setzen Universalität voraus, damit überhaupt ein Nutzen entspringen kann:

- die Erzeugung, Verteilung und Anwendung elektrischer Energie sowie
- die Übertragung und Vermittlung von Informationen.

Nicht von ungefähr existieren für die Elektrotechnik und die Telekommunikation eigene internationale Normenorganisationen, während alle übrigen Gebiete unter einem gemeinsamen Dach zusammengefasst sind.

Normung stellt die Funktionalität von Gesamtsystemen sicher. Dadurch wird zwar das Funktionieren von technischen Systemen ermöglicht, genügt aber für deren Anwendbarkeit noch nicht: Geräte und Anlagen müssen nicht nur funktional, sondern auch sicher sein. Damit kommt der Normung eine weitere zentrale Aufgabe zu: Normung muss gefahrlose Anwendbarkeit sicherstellen.

Aber was nützen uns funktionale und sichere Produkte, wenn wir sie uns nicht mehr leisten können, weil wir vom internationalen Wirtschaftsgeschehen abgeschnitten sind? Ein Aspekt der Normung ist deshalb heute besonders aktuell: die Beseitigung technischer Handelshemmnisse.

Zusammenfassend lässt sich der Nutzen der Normung wie folgt festhalten:



1. Normung öffnet Märkte.
2. Normung macht sicher.
3. Normung macht funktional.

Diese bewusst gewählte Reihenfolge richtet sich nach der volkswirtschaftlichen Bedeutung der Normung. Die erste Aufgabe ist eine aussenpolitische und hat einen wesentlichen Einfluss auf die Ausgestaltung des Wirtschaftsstandortes Schweiz. Die zweite Aufgabe ist eine innenpolitische, welche den rein kommerziellen Interessen übergeordnet ist. Die dritte Aufgabe der Normung liegt im unmittelbaren Interesse derjenigen, welche technische Produkte herstellen, aber auch im Interesse von Beschaffungsorganen und Konsumenten. Diese Überlegungen haben zum Strukturmodell der schweizerischen elektrotechnischen Normung geführt, welches heute die Grundlage für die Tätigkeit des CES bildet.

Aus dem Strukturmodell kann unmittelbar abgelesen werden, wem die Normung einen Nutzen bringt und, in einer Marktwirtschaft eigentlich selbstverständlich, wer für diesen Nutzen aufzukommen hat oder, etwas realistischer, aufkommen sollte. Der innere Kreis Ia und der Kreisring Ib repräsentieren die gesamtschweizerische aussenwirtschaftliche Dienstleistung, welche das CES zugunsten des Wirtschaftsstandortes Schweiz erbringt. Die Normung

Protokoll der 110. (ordentlichen) Generalversammlung des SEV

Donnerstag, 1. September 1994 in Arbon

Eröffnung durch den Präsidenten

Der Vorsitzende, Herr Jules Peter, Präsident des SEV, eröffnet die Generalversammlung um 15.30 Uhr mit der Begrüssung der Mitglieder und Gäste. Er hält anschliessend die in diesem Bulletin auf den Seiten 51–53 wiedergegebene Eröffnungsansprache.

Der Vorsitzende stellt fest, dass gemäss Statuten, Artikel 11, die Einladung mit Traktanden, Vorlagen und Anträgen für die Generalversammlung den Mitgliedern fristgerecht vier Wochen vor der Generalversammlung zugegangen ist und dass die Versammlung somit beschlussfähig ist.

Die Anwesenden genehmigen die im Bulletin SEV/VSE Nr. 13/14 dieses Jahres veröffentlichte Traktandenliste kommentarlos und beschliessen, die Abstimmungen und Wahlen mit offenem Handmehr durchzuführen.

Traktandum 1

Wahl der Stimmzähler

Auf Vorschlag des Vorsitzenden werden als Stimmzähler gewählt:

Herr Kurt Ried
Herr Christian Rogenmoser

Traktandum 2

Protokoll der 109. (ordentlichen) Generalversammlung vom 2. September 1993 in Lugano

Das Protokoll der 109. (ordentlichen) Generalversammlung vom 2. September 1993, veröffentlicht im SEV/VSE-Bulletin Nr. 21/1993, wird ohne Bemerkungen genehmigt.

Traktandum 3

- *Genehmigung des Berichtes des Vorstandes über das Geschäftsjahr 1993*
- *Kenntnisnahme vom Bericht des Schweizerischen Elektrotechnischen Komitees (CES) über das Jahr 1993*

Der Jahresbericht 1993, veröffentlicht im Bulletin SEV/VSE Nr. 13/14 dieses Jahres, wird kommentarlos genehmigt. Vom Bericht des Schweizerischen Elektrotechnischen Komitees (CES), der im gleichen Bulletin veröffentlicht ist, wird Kenntnis genommen.

Traktandum 4

- *Abnahme der Gewinn- und Verlustrechnung 1993 und der Bilanz per 31. Dezember 1993*
- *Kenntnisnahme vom Bericht der Rechnungsrevisoren*
- *Beschluss über die Verwendung des verfügbaren Erfolges der Gewinn- und Verlustrechnung 1993*

Die Gewinn- und Verlustrechnung, die Bilanz, die dazugehörigen Erläuterungen und der Bericht der Rechnungsrevisoren sind im Bulletin SEV/VSE Nr. 13/14 dieses Jahres veröffentlicht.

Der Vorsitzende dankt den Herren Rechnungsrevisoren für ihre wertvolle Arbeit. Im Namen der Rechnungsrevisoren bedankt sich Herr H. Payot und beglückwünscht den Vorstand, die Direktion und die Mitarbeiter zum Resultat, das in der heutigen Zeit nicht selbstverständlich ist.

Die Versammlung genehmigt kommentarlos die Gewinn- und Verlustrechnung 1993 und die Bilanz per 31. Dezember 1993

Procès-verbal de la 110^e Assemblée générale (ordinaire) de l'ASE

Jeudi, 1^{er} septembre 1994 à Arbon

Ouverture par le président

Le président, Monsieur Jules Peter, président de l'ASE, ouvre l'Assemblée générale à 15h30 et souhaite la bienvenue aux membres et aux hôtes: il prononce ensuite son exposé d'ouverture, qui est publié aux pages 51–53 de ce Bulletin.

Le président constate que, conformément à l'article 11 des statuts, la convocation avec mention de l'ordre du jour, des propositions et des motions est parvenue aux membres dans les délais, quatre semaines avant l'Assemblée générale, et que celle-ci peut donc valablement délibérer.

L'Assemblée approuve sans commentaires l'ordre du jour publié dans le Bulletin ASE/UCS N° 13/14 de cette année et décide à l'unanimité d'effectuer les votes à main levée.

Point N° 1

Nomination des scrutateurs

Sur proposition du président sont nommés à titre de scrutateurs:

Monsieur Kurt Ried
Monsieur Christian Rogenmoser

Point N° 2

Procès-verbal de la 109^e Assemblée générale (ordinaire) du 2 septembre 1993 à Lugano

Le procès-verbal de la 109^e Assemblée générale (ordinaire) du 2 septembre 1993, publié dans le Bulletin ASE/UCS N° 21/1993, est approuvé sans commentaires.

Point N° 3

- *Approbation du rapport du Comité sur l'exercice 1993*
- *Prise de connaissance du rapport du Comité Electro-technique Suisse (CES) pour l'exercice 1993*

Le rapport annuel 1993, publié dans le Bulletin ASE/UCS N° 21/1993, est approuvé sans commentaires. Il est pris connaissance du rapport du Comité Electrotechnique Suisse (CES), qui est publié dans le même Bulletin.

Point N° 4

- *Approbation des comptes de profits et pertes pour 1993 et du bilan au 31 décembre 1993*
- *Prise de connaissance du rapport des vérificateurs des comptes*
- *Décision sur l'affectation du solde disponible des comptes de profits et pertes pour 1993*

Les comptes de profits et pertes, le bilan, les commentaires y attenants et le rapport des vérificateurs des comptes sont publiés dans le Bulletin ASE/UCS N° 13/14 de cette année. Le président remercie les vérificateurs des comptes pour leur précieuse activité. Au nom des vérificateurs, Monsieur H. Payot remercie et félicite le Comité, la direction et les collaborateurs pour le résultat, cela n'allant pas de soi dans ces temps-ci. L'Assemblée approuve sans commentaires les comptes de profits et pertes pour 1993, approuve le bilan au 31 décembre 1993 et prend connaissance du rapport des vérificateurs des comptes. L'Assemblée décide d'affecter le solde

und nimmt Kenntnis vom Bericht der Rechnungsrevisoren. Die Versammlung beschliesst, den verfügbaren Erfolg 1993 von Fr. 123 390.78 der Bau- und Erneuerungsreserve zuzuweisen.

Traktandum 5

Decharge-Erteilung an den Vorstand

Dem Vorstand wird für seine Amtsführung im Jahr 1993 einstimmig Decharge erteilt. Der Vorsitzende nimmt dies zur Kenntnis. Er dankt den Kollegen des Vorstandes für die engagierte und freundschaftliche Zusammenarbeit. Ebenso gehört sein Dank den Mitarbeitern, dem Kader und dem Direktor des SEV.

Traktandum 6

Festsetzung der Jahresbeiträge 1995 der Mitglieder gemäss Art. 6 der Statuten

Die entsprechenden Anträge des Vorstandes sind ebenfalls im Bulletin SEV/VSE Nr. 13/14 dieses Jahres veröffentlicht. Es ist daraus ersichtlich, dass die Beiträge für ordentliche Einzelmitglieder, Senioren- und Jugendmitglieder sowie der Beitragsberechnungsschlüssel für Kollektivmitglieder «Industrie» gegenüber 1994 unverändert bleiben.

Die Mitgliederbeiträge für 1995 werden ohne Bemerkungen wie folgt genehmigt:

Jahresbeiträge 1995 der Mitglieder

a) Einzelmitglieder

Die Beiträge der Einzelmitglieder bleiben gleich wie für 1994. Sie betragen:

Jungmitglieder

- Studenten und Lehrlinge bis zum Studien- bzw. Lehrabschluss 25.–
- übrige Mitglieder bis zum zurückgelegten 30. Altersjahr 50.–

Ordentliche Einzelmitglieder 120.–

Seniorenmitglieder
ab zurückgelegtem 65. Altersjahr 60.–

Die Zusatzbeiträge für die Mitgliedschaft in der Informationstechnischen Gesellschaft (ITG) und in der Energietechnischen Gesellschaft (ETG) werden nicht erhöht und betragen:

- Studenten 10.–
- übrige Mitglieder 20.–

b) Kollektivmitglieder

ba) Kollektivmitglieder, welche nicht Mitglieder des VSE sind:
Das auf der AHV-pflichtigen Lohnsumme basierende Berechnungssystem sowie die Bestimmung der Stimmenzahl bleiben unverändert gegenüber 1994.

bb) Kollektivmitglieder, welche gleichzeitig Mitglieder des VSE sind:

Die auf der VSE-Einstufung basierende Beitragsordnung bleibt für das Jahr 1995 unverändert.

Die SEV-Stimmenzahl errechnet sich an der Höhe des Beitrages; sie entspricht derjenigen der übrigen Kollektivmitglieder («Industrie») mit demselben Beitrag.

bc) Alle Kollektivmitglieder

Zur Deckung eines Teils der Kosten der Normungsarbeit wird 1995 von allen Kollektivmitgliedern ein Zusatzbeitrag von 30% der nach ba) und bb) berechneten Beiträge erhoben (wie bisher).

disponible 1993 de fr. 123 390.78 à la réserve du fonds de construction et de renouvellement.

Point N° 5

Décharge au Comité

Décharge est accordée à l'unanimité au Comité pour sa gestion des affaires en 1993. Le président en prend connaissance. Il remercie ses collègues du Comité pour la coopération engagée et amicale. Il remercie de même les collaborateurs, les cadres et le directeur de l'ASE.

Point N° 6

Fixation des cotisations des membres pour 1995 selon l'art. 6 des statuts

Les propositions du Comité à ce sujet sont également publiées dans le Bulletin ASE/UCS N° 13/14 de cette année. Il en ressort que les cotisations des membres individuels ordinaires, membres seniors et membres juniors ainsi que le système de calcul des cotisations pour les membres collectifs «Industrie» restent inchangés par rapport à 1994.

Les cotisations pour 1995 sont approuvées sans remarques comme suit:

Cotisations 1995 des membres

a) Membres individuels

Les cotisations des membres individuels restent les mêmes qu'en 1994:

Membres juniors

- Etudiants et apprentis jusqu'à la fin des études ou de l'apprentissage 25.–
- Autres membres jusqu'à l'âge de 30 ans révolus 50.–

Membres individuels ordinaires 120.–

Membres seniors
à partir de l'âge de 65 ans révolus 60.–

Les cotisations supplémentaires des membres de la Société pour les techniques de l'information (ITG) et celles de la Société pour les techniques de l'énergie (ETG) restent inchangées et s'élèvent chacune à:

- étudiants 10.–
- autres membres 20.–

b) Membres collectifs

ba) Pour les membres collectifs qui ne sont pas membres de l'UCS:
Le système de calcul basé sur la somme des salaires et traitements assujettie à l'AVS ainsi que la détermination du nombre de voix restent inchangés par rapport à 1994.

bb) Membres collectifs qui sont en même temps membres de l'UCS:

Le règlement des cotisations basé sur un classement de l'UCS demeure inchangé pour l'année 1995. Le nombre de voix de l'ASE se calcule d'après le montant de la cotisation; il correspond à celui des autres membres collectifs («Industrie») avec la même cotisation.

bc) Tous les membres collectifs

Pour couvrir une partie des frais occasionnés par les travaux de normalisation, il sera demandé à tous les membres collectifs une cotisation supplémentaire de 30% des cotisations calculées d'après ba) et bb) (comme jusqu'à présent).

Generalversammlung des SEV

Berechnung der Jahresbeiträge

Lohn- und Gehaltssumme		Jahresbeitrag
bis	Fr. 1 000 000.-	0,4‰ (min. Fr. 250.-)
Fr. 1 000 001.- bis	Fr. 10 000 000.-	0,2‰ + Fr. 200.-
über	Fr. 10 000 000.-	0,1‰ + Fr. 1200.-

Beitragsstufen und Stimmzahl

Jahresbeitrag Fr.		Stimmzahl	
	bis	250.-	2
251.-	bis	400.-	3
401.-	bis	600.-	4
601.-	bis	800.-	5
801.-	bis	1 100.-	6
1 101.-	bis	1 600.-	7
1 601.-	bis	2 300.-	8
2 301.-	bis	3 250.-	9
3 251.-	bis	4 500.-	10
4 501.-	bis	5 750.-	11
5 751.-	bis	7 000.-	12
7 001.-	bis	8 250.-	13
8 251.-	bis	9 500.-	14
9 501.-	bis	10 750.-	15
10 751.-	bis	12 000.-	16
12 001.-	bis	13 250.-	17
13 251.-	bis	14 500.-	18
14 501.-	bis	15 750.-	19
	über	15 750.-	20

VSE-Stufe	Jahresbeitrag SEV Fr.	Stimmzahl SEV
1	200.-	2
2	330.-	3
3	530.-	4
4	780.-	5
5	1 140.-	7
6	1 640.-	8
7	2 350.-	9
8	3 290.-	10
9	4 620.-	11
10	6 330.-	12
11	8 220.-	13
12	10 120.-	15

Traktandum 7

Budget 1995

Das Budget 1995, veröffentlicht im SEV/VSE-Bulletin Nr. 13/14 dieses Jahres, wird kommentarlos und einstimmig genehmigt.

Traktandum 8

Statutarische Wahlen

a) Vorstandsmitglieder

b) Rechnungsrevisoren und Suppleanten

Der Vorstand beantragt, anstelle des verstorbenen Herrn G. Bernasconi, Direktor der Società Elettrica Sopracenerina, Locarno, Herrn A. Bellwald, Direktor der Alusuisse-Lonza Energie AG, Visp, als neuen Vizepräsidenten für die Amtsdauer GV

Calcul des cotisations annuelles

Somme des salaires et traitements		Cotisation annuelle
jusqu'à	Fr. 1 000 000.-	0,4‰ (min. Fr. 250.-)
Fr. 1 000 001.- à	Fr. 10 000 000.-	0,2‰ + Fr. 200.-
et plus de	Fr. 10 000 000.-	0,1‰ + Fr. 1200.-

Echelon des cotisations et nombre de voix

Cotisation annuelle Fr.		Nombre de voix	
	à	250.-	2
251.-	à	400.-	3
401.-	à	600.-	4
601.-	à	800.-	5
801.-	à	1 100.-	6
1 101.-	à	1 600.-	7
1 601.-	à	2 300.-	8
2 301.-	à	3 250.-	9
3 251.-	à	4 500.-	10
4 501.-	à	5 750.-	11
5 751.-	à	7 000.-	12
7 001.-	à	8 250.-	13
8 251.-	à	9 500.-	14
9 501.-	à	10 750.-	15
10 751.-	à	12 000.-	16
12 001.-	à	13 250.-	17
13 251.-	à	14 500.-	18
14 501.-	à	15 750.-	19
	plus de	15 750.-	20

Echelon UCS	Cotisation annuelle ASE Fr.	Nombre de voix ASE
1	200.-	2
2	330.-	3
3	530.-	4
4	780.-	5
5	1 140.-	7
6	1 640.-	8
7	2 350.-	9
8	3 290.-	10
9	4 620.-	11
10	6 330.-	12
11	8 220.-	13
12	10 120.-	15

Point N° 7

Budget 1995

Le budget pour 1995, publié dans le Bulletin N° 13/14 de cette année, est approuvé à l'unanimité.

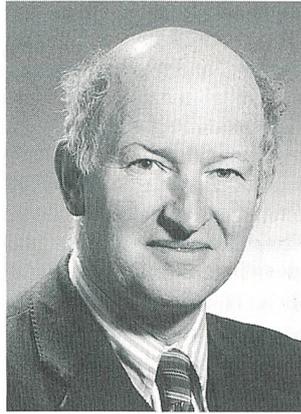
Point N° 8

Nominations statutaires

a) Membres du Comité

b) Vérificateurs des comptes et suppléants

En remplacement de Monsieur G. Bernasconi – décédé –, directeur de la Società Elettrica Sopracenerina, Locarno, le Comité propose Monsieur A. Bellwald, directeur d'Alusuisse-Lonza Energie AG, Visp, comme nouveau vice-président pour la période de charge



Die GV wählt A. Bellwald (links) zum Vizepräsidenten und J.-J. Wavre (rechts) zum neuen Vorstandsmitglied

1994 bis GV 1995 zu wählen. Nachdem keine andern Vorschläge gemacht werden, wählt die Generalversammlung einstimmig Herrn A. Bellwald zum neuen Vizepräsidenten für die Amtsdauer GV 1994 bis GV 1995. Der Vorsitzende gratuliert dem neugewählten Vizepräsidenten zu seiner Wahl.

Der Vorstand beantragt, Herrn J.-J. Wavre, Generaldirektor, Câbles Cortaillod S.A., Cortaillod, als neues Vorstandsmitglied für die Amtsdauer GV 1994 bis GV 1997 zu wählen. Nachdem keine andern Vorschläge gemacht werden, wählt die Generalversammlung einstimmig Herrn J.-J. Wavre als neues Vorstandsmitglied für die Amtsdauer 1994 bis 1997. Der Vorsitzende gratuliert dem neuen Vorstandsmitglied zu seiner Wahl.

Der Vorsitzende informiert, dass gemäss Statuten die Rechnungsrevisoren und Suppleanten jedes Jahr zu wählen sind. Der Vorsitzende schlägt folgende Herren zur Wiederwahl vor: Als Rechnungsrevisoren die Herren Henri Payot, La Tour-de-Peilz, und Otto Gehring, Marly; als Suppleanten die Herren Dr. Bruno Bachmann, Oberhasli, und Heinz Fässli, Aarau. Nachdem keine andern Vorschläge gemacht werden, wählt die Generalversammlung einstimmig die Herren Payot und Gehring als Rechnungsrevisoren und die Herren Bachmann und Fässli als Suppleanten. Der Vorsitzende dankt den Herren, dass sie sich für dieses Amt zur Verfügung stellen.

Traktandum 9

Ehrenmitgliedschaften

Der SEV vertritt das gesamte Gebiet der Elektrotechnik, also die Energietechnik und die Informationstechnik. Der Vorsitzende schlägt im Namen des Vorstandes zwei Repräsentanten der schweizerischen Elektroindustrie, die das gesamte Gebiet der Elektrotechnik bearbeiten, als Ehrenmitglieder vor.

In alphabetischer Reihenfolge schlägt Ihnen der Vorstand zuerst Herrn Manfred Nagel, Generaldirektor, Vorsitzender der Geschäftsleitung und Delegierter des Verwaltungsrates der Siemens Albis AG in Zürich, als Ehrenmitglied vor.

Herr Nagel ist nach Beendigung seines Studiums der Nationalökonomie und nach diversen Praktika bereits vor 38 Jahren in die Siemens AG in Stuttgart eingetreten. Nach einem Informationsjahr wechselte er zu Siemens do Brasil in Rio de Janeiro und São Paulo, wo er in verschiedenen Funktionen, unter anderem als Leiter der Filiale São Paulo, zehn Jahre blieb. Nach seiner Rückkehr übernahm er in der Konzernzentrale in München die Leitung der Abteilung «Organisation und Vertrieb» und das Länderreferat «Südeuropa», zu welchem auch die Schweiz gehörte. Im Jahr 1971 übersiedelte Herr Nagel in die Schweiz als kaufmännischer Leiter der



SEV-Präsident J. Peter (Mitte) und die beiden neuen Ehrenmitglieder M. Nagel (links) und E. Somm (rechts)

allant de l'Assemblée générale 1994 à celle de 1995. En l'absence d'autres propositions, l'Assemblée élit à l'unanimité Monsieur A. Bellwald comme vice-président pour la durée de charge allant de l'Assemblée générale 1994 à l'Assemblée générale 1995. Le président félicite le nouveau vice-président pour son élection.

Comme nouveau membre du Comité, le Comité propose Monsieur J.-J. Wavre, directeur général, Câbles Cortaillod S.A., Cortaillod, pour la durée de charge allant de l'Assemblée générale 1994 à celle de 1997. En l'absence d'autres propositions, l'Assemblée élit à l'unanimité Monsieur J.-J. Wavre comme nouveau membre du Comité pour la durée de charge 1994 à 1997. Le président félicite le nouveau membre du Comité pour son élection.

Le président informe que les statuts stipulent que les vérificateurs des comptes et suppléants doivent être élus chaque année. Le président propose de réélire comme vérificateurs des comptes MM. Henri Payot, La Tour-de-Peilz, et Otto Gehring, Marly, et comme suppléants MM. D^r Bruno Bachmann, Oberhasli, et Heinz Fässli, Aarau. En l'absence d'autres propositions, l'Assemblée réélit à l'unanimité MM. Payot et Gehring comme vérificateurs des comptes et MM. Bachmann et Fässli comme suppléants. Le président les remercie de se mettre à disposition pour ces charges.

Point N° 9

Membres honoraires

L'ASE représente l'ensemble du domaine de l'électrotechnique, donc des techniques de l'énergie et de l'information. Au nom du Comité le président propose comme membres honoraires deux représentants de l'industrie électrique suisse qui s'occupent de l'ensemble du secteur électrotechnique.

Le Comité vous propose d'élire par ordre alphabétique, en qualité de membre honoraire, d'abord Monsieur Manfred Nagel, directeur général, président de la direction et délégué du conseil d'administration de Siemens Albis AG à Zurich.

Monsieur Nagel, après des études d'économie politique et divers stages, est entré il y a déjà 38 ans au service de Siemens AG à Stuttgart. Après une année d'information, il passe à Siemens do Brasil à Rio de Janeiro et São Paulo, où il exerce dix ans durant différentes fonctions, notamment en tant que chef de la succursale São Paulo. Après son retour il prend en charge, à la centrale du groupe à Munich, la direction du département «Organisation et Vente» et la section «Europe méridionale» à laquelle appartenait aussi la Suisse. En 1971 Monsieur Nagel s'établit en Suisse comme directeur commercial de Siemens Albis AG. En 1977 Monsieur

Siemens Albis AG. 1977 wurde Herr Nagel zum stellvertretenden Generaldirektor ernannt, und 1988 folgte die Beförderung zum Generaldirektor und Vorsitzenden der Geschäftsleitung sowie zum Delegierten des Verwaltungsrates. Im weiteren ist Manfred Nagel Landessprecher sämtlicher Siemens-Gesellschaften in der Schweiz.

Leider ist es dem Vorsitzenden aus Zeitgründen nicht möglich, an dieser Stelle alle Mandate zu nennen, die Herr Nagel innehat. Er ist unter anderem Präsident des Verwaltungsrates der Siemens Nixdorf Informationssysteme AG, der Siemens Integra Verkehrstechnik AG, der Cablecom Holding AG, Vizepräsident der Télénet SA Fribourg. Seit gut einem Jahr ist Herr Nagel auch Präsident der Pro Telecom, Verein zur Förderung des Fernmeldewesens in der Schweiz. In den wichtigen Industrievereinen ist Herr Nagel beim Verein Schweizer Maschinenindustrieller als Mitglied des Vorstandes, des Vorstandsausschusses sowie Präsident der Gruppe Nachrichtentechnik vertreten. Beim Arbeitgeberverband der Schweizer Maschinenindustrie ASM ist er Mitglied des erweiterten Vorstandes. Im weiteren ist Herr Nagel Vizepräsident und Mitglied des Präsidialausschusses der Handelskammer Schweiz-Deutschland. Der Vorstand beantragt der Generalversammlung, Herrn Manfred Nagel in Anerkennung

- seiner Unterstützung der Normungsmandate des SEV auf nationaler, europäischer und internationaler Ebene
- seines aktiven Wirkens und seines wesentlichen Einsatzes in zahlreichen Gremien und Verbänden wie Pro Telecom (Präsident), VSM und ASM
- seiner Verdienste als Leiter eines erfolgreichen Unternehmens der schweizerischen Telekommunikationsindustrie, der Elektronik und Elektrotechnik
- seines Verantwortungsbewusstseins für die Belange des von ihm geführten Unternehmens genauso wie für die Schweizer Wirtschaft allgemein
- seiner Einflussnahme und seiner Vertretung schweizerischer Interessen in einem Weltkonzern
- seines beständigen Bestrebens, betriebswirtschaftliche Abläufe und Ablauforganisationen konsequent von der Theorie in die Praxis umzusetzen,

zum Ehrenmitglied des SEV zu ernennen.

Mit Applaus folgt die Generalversammlung dem Antrag und ernennt Herrn Manfred Nagel zum Ehrenmitglied des SEV.

Herr Nagel bedankt sich mit folgenden Worten:

Sehr geehrter Herr Präsident, lieber Herr Peter, geschätzte Anwesende, die Wahl zum Ehrenmitglied des SEV ist für mich eine grosse Auszeichnung. Sie freut mich ganz besonders, und ich sage dies ganz offen: es ist die erste, ich habe ja so viele Mitgliedschaften irgendwo und Ämter, aber es ist die erste Ehrenmitgliedschaft in einem Schweizer Verband bzw. in einem Verein. Es ist mir deshalb ein grosses Bedürfnis, Ihnen allen für diese Wahl recht herzlich zu danken. Ich möchte Ihnen auch sagen, dass ich diese Wahl, insbesondere als Repräsentant der Siemens-Gesellschaften in der Schweiz, gerne annehme. Die Zusammenarbeit mit dem SEV hat eine langjährige Tradition. Viele unserer Mitarbeiter sind aktiv im SEV engagiert, sei es in der ITG, der ETG oder, wie Herr Bachofner, als Mitglied des Vorstandes. Ich erachte deshalb diese Ehrung auch als eine Anerkennung der Arbeit und der Bemühungen meiner Kollegen für den SEV und erlaube mir deshalb, Ihnen ebenfalls in deren Namen recht herzlich zu danken. Ich freue mich über diese ehrenvolle Wahl in Ihren Verein aber auch, da er in seiner Leistung zugunsten der Schweizer Wirtschaft, sei es in der Beratung, Prüfung, Kalibrierung, der Weiterbildung oder als Garant für elektrische Sicherheit, gar nicht hoch genug eingeschätzt

Nagel est nommé au poste de directeur général suppléant. En 1988 il avance au poste de directeur général et président du directoire ainsi qu'en tant que délégué du conseil d'administration. Manfred Nagel est en outre porte-parole national de toutes les sociétés Siemens en Suisse.

Le président, pour des raisons de temps, regrette de ne pas pouvoir citer ici tous les mandats qu'occupe Monsieur Nagel. Il est notamment président du conseil d'administration de la Siemens Nixdorf Informationssysteme AG, de la Siemens Integra Verkehrstechnik AG, de la Cablecom Holding AG, vice-président de la Télénet SA Fribourg. Depuis une bonne année, Monsieur Nagel est aussi président de Pro Telecom, Association pour la promotion des télécommunications en Suisse. Dans les importantes associations industrielles Monsieur Nagel prend siège dans le Comité de la Société suisse des constructeurs de machines, est membre du Comité de direction et président du groupe Techniques des télécommunications. A l'Association patronale suisse des constructeurs de machines et industriels en métallurgie, il est membre du Comité élargi. En outre Monsieur Nagel est vice-président et membre du Comité présidentiel de la Chambre de commerce Suisse-Allemagne. Le Comité propose à l'Assemblée de conférer à Monsieur Manfred Nagel la qualité de membre honoraire de l'ASE, en reconnaissance

- de son soutien des mandats de normalisation de l'ASE au niveau national, européen et international
- de son action efficace et de son engagement essentiel dans de nombreux comités et associations comme Pro Telecom (président), VSM et ASM
- des services rendus en tant que chef d'une entreprise prospère de l'industrie suisse des télécommunications, de l'électronique et de l'électrotechnique
- de son sentiment de responsabilité pour les intérêts des entreprises qu'il a dirigées comme aussi de ceux de l'économie suisse en général
- de sa prise d'influence et de la représentation d'intérêts suisses qu'il a assumées dans un groupe mondial
- de ses efforts accomplis sans cesse pour transposer, de manière conséquente, des processus de gestion des entreprises et d'organisation fonctionnelle de la théorie dans la pratique.

Par des applaudissements nourris, l'Assemblée approuve la proposition et nomme Monsieur Manfred Nagel membre honoraire de l'ASE.

Monsieur Nagel remercie en ces termes:

Monsieur le Président, cher Monsieur Peter, Mesdames, Messieurs, vous m'honorez en me nommant membre honoraire de l'ASE. Si je m'en réjouis particulièrement, et je dois vous l'avouer, c'est parce que c'est la première nomination à la qualité de membre honoraire d'une association ou union suisse – après être membre de tant de comités et autres organisations. J'éprouve le besoin de vous remercier vivement pour cette nomination. Je veux aussi vous dire que je l'accepte volontiers, en particulier en tant que représentant des sociétés Siemens en Suisse. La collaboration avec l'ASE est une longue tradition. Nombre de nos collaborateurs sont engagés activement à l'ASE, que ce soit au sein de l'ITG, de l'ETG ou, à l'instar de Monsieur Bachofner, comme membre du Comité. C'est pourquoi je considère cet honneur aussi comme une reconnaissance du travail et des efforts de mes collègues en faveur de l'ASE et cela me permet de vous remercier en leur nom. Mais je me réjouis aussi de cette nomination honorable de votre association, étant donné ses prestations – qui méritent d'être tenues en grande estime – en faveur de l'économie suisse, que ce soit dans ses activités de conseil, de contrôle, de calibrage, de formation continue ou comme garante de la sécurité électrique. Je tiens à souligner

werden kann. Ganz besonders hervorzuheben ist beim SEV nach meiner Meinung, dass er das direkte Gespräch mit seinen Mitgliedern sucht, um so möglichst optimale Dienstleistungen anbieten zu können, Dienstleistungen, mit denen der SEV einen grossen Beitrag zum Gedeihen der Schweizer Elektro- und Elektronikindustrie leistet. Herr Präsident, meine Damen und Herren, ich danke Ihnen nochmals für die Ehre, die Sie mir und dem Hause Siemens erwiesen haben.

Als zweites Ehrenmitglied schlägt Ihnen der Vorstand Herrn Edwin Somm, Vorsitzender der Geschäftsleitung der Asea Brown Boveri AG Schweiz, vor.

Herr Somm ist nach dem Erlangen seines Diploms als Maschineningenieur ETH vor mehr als 30 Jahren in die damalige BBC als Entwicklungsingenieur eingetreten. Schon bald übernahm er die Verantwortung für die Entwicklung von Dampfturbinen. 1973 übernahm Herr Somm die Leitung der Entwicklung und Konstruktion grosser Dampfturbinen und grosser Turbogruppen. Danach war Herr Somm Leiter des Geschäftsbereichs Stromerzeugung mittlere Anlagen, bevor er den Gesamtbereich Stromerzeugung übernahm.

1984 wurde Herr Somm Mitglied der Geschäftsleitung BBC, Konzerngruppe Schweiz. Er war zuständig für den Bereich Stromerzeugung, zudem übernahm er die Verantwortung für das Zentrallabor. In diese Zeit fiel auch die Übernahme des Unternehmensbereiches Kraftwerke mit weltweiter Verantwortung.

Es sei in Erinnerung gerufen, dass in der Zeit zwischen 1969 und 1984 der Bau der wichtigsten Schweizer Atomkraftwerke, Beznau I und II, Mühleberg und Leibstadt, erfolgte.

In die Zeit von 1984 bis 1987 fielen auch die ersten Restrukturierungsmassnahmen bei der BBC sowie der Abschluss der Restrukturierungen im Bereich Stromerzeugung und die Zusammenlegung der Kraftwerksbereiche Baden Schweiz und Mannheim Deutschland.

Seit der Zusammenlegung von BBC und Asea im Jahre 1988 zur neu gegründeten ABB ist Herr Somm Vorsitzender der Geschäftsleitung der ABB Schweiz.

Herr Somm hat innerhalb der ABB Schweiz verschiedene Mandate als Präsident oder Mitglied der Verwaltungsräte und Stiftungen übernommen. Er ist Mitglied des ETH-Rates, Vorstandsmitglied des ASM, Mitglied des Verwaltungsrates GF Georg Fischer und Mitglied des Aufsichtsrates ABB Deutschland. Der Vorstand beantragt der Generalversammlung, Herrn Edwin Somm in Anerkennung

- seiner Förderung der Ziele des SEV auf dem Gebiet der Information und Weiterbildung
- seines langjährigen, erfolgreichen Wirkens als verantwortlicher Leiter eines bedeutenden schweizerischen Unternehmens der Elektrotechnik
- seiner wesentlichen Beiträge zur Entwicklung thermischer Maschinen und zur Förderung neuer Kraftwerkskonzepte für den Export
- seiner Erfolge bei der Einführung dezentralisierter Führungsstrukturen in der schweizerischen Maschinen- und Elektroindustrie
- seiner konsequenten Verfolgung einer sinnvollen und zukunftsgerichteten Nutzung industriell nicht mehr benötigter Areale
- seines politischen Einsatzes für einen weltoffenen, prosperierenden Werkplatz Schweiz

zum Ehrenmitglied des SEV zu ernennen.

Herr Somm bedankt sich mit folgenden Worten:

Herr Präsident, meine Herren des Vorstandes, meine Damen und Herren, ich kann ja nun die drei Buchstaben nennen, die ABB-

que l'ASE, selon mon opinion, recherche le dialogue avec ses membres pour offrir des prestations de services aussi optimales que possible, des prestations de service avec lesquelles l'ASE contribue à la prospérité de l'industrie suisse électrique et électronique. Monsieur le Président, Mesdames, Messieurs, je réitère mon remerciement pour l'honneur que vous m'avez accordé et à la maison Siemens.

Comme deuxième membre honoraire, le Comité vous propose Monsieur Edwin Somm, président du directoire d'Asea Brown Boveri AG Suisse.

Monsieur Somm, après avoir acquis son diplôme d'ingénieur mécanicien EPF il y a plus de 30 ans, est entré dans l'ancienne BBC en qualité d'ingénieur de développement. Bientôt il prend la responsabilité du développement de turbines à vapeur. En 1973 Monsieur Somm reprend la direction du développement et de la construction de grosses turbines à vapeur et de gros turbogroupes. Puis Monsieur Somm est chef de la division Production d'électricité d'installations de moyenne grandeur avant de reprendre l'ensemble du secteur Production d'électricité.

En 1984 Monsieur Somm devient membre du directoire de BBC, pour la partie suisse du groupe. Il assume le secteur Production d'électricité, et il reprend en outre la responsabilité du laboratoire central. Dans cette période il reprend aussi la division Centrales motrices avec la responsabilité au niveau mondial.

Nous rappelons que c'est dans la période entre 1969 et 1984 qu'a lieu la construction des plus importantes centrales nucléaires suisses, Beznau I + II, Mühleberg et Leibstadt.

Dans la période de 1984 à 1987 ont aussi lieu les premières mesures de restructuration chez BBC ainsi que la clôture des restructurations dans le secteur Production d'électricité et la fusion des divisions Centrales motrices Baden Suisse et Mannheim Allemagne.

Depuis la fusion de BBC et Asea en 1988 en la nouvelle société ABB, Monsieur Somm est président du directoire d'ABB Suisse.

Monsieur Somm a repris au sein de ABB Suisse divers mandats en qualité de président ou membre de conseils d'administration et de fondations. Il est membre du conseil des EPF, membre du Comité de l'ASM, membre du conseil d'administration de GF Georg Fischer et membre du comité de surveillance d'ABB Allemagne. Le Comité propose à l'Assemblée de conférer à Monsieur Edwin Somm la qualité de membre honoraire de l'ASE, en reconnaissance

- de sa promotion des objectifs de l'ASE dans le domaine de l'information et de la formation continue
- de son action efficace de longue date en tant que chef responsable d'une importante entreprise suisse de l'électrotechnique
- de ses contributions essentielles pour le développement des machines thermiques et pour la promotion de nouveaux concepts de centrales motrices pour l'exportation
- du succès remporté avec l'introduction de structures de conduite décentralisées dans les industries suisses des machines et électrique
- de son application conséquente pour une utilisation judicieuse et tournée vers l'avenir de sites industriels devenus inutiles
- de son engagement politique en faveur d'une place industrielle suisse ouverte au monde et prospère.

Monsieur Somm remercie en ces termes:

Monsieur le Président, Messieurs du Comité, Mesdames, Messieurs, je peux maintenant vous indiquer les trois lettres, les colla-

Generalversammlung des SEV

Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter danken Ihnen recht herzlich für diese Ehrung, denn das Werk, das ABB vollbracht hat, ist ein Teamwork und nicht eine One-man-Show. Also herzlichen Dank an den Vorstand. Den zweiten Dank möchte ich an den SEV richten. Sie haben gehört, welche Anstrengungen der SEV zur Weiterbildung unternimmt – dies ist die wichtigste Voraussetzung zur Erhaltung des Werkplatzes Schweiz –, und hier bringt der SEV wesentliche Beiträge. Ich danke auch dem SEV für seine Offenheit gegenüber Europa. Er will unsere Kleinunternehmen nicht nur europakompatibel, sondern er will sie auch europakonkurrenzfähig machen, und hier müssen wir den Punkt ansetzen, damit wir in Europa konkurrenzfähig sind, und dann kommt die Integration von selbst. Also herzlichen Dank dem ganzen SEV. Schlussendlich möchte ich die Gelegenheit nützen, Ihnen, meine sehr verehrten Damen und Herren, unseren Kundinnen und Kunden, für Ihre langjährige Treue bestens zu danken.

Traktandum 10

Ort der nächsten Generalversammlung

Der Vorsitzende teilt mit, dass der SEV für die nächste grosse Generalversammlung nach Montreux eingeladen wurde. Er übergibt das Wort Herrn Georges Duvanel, Société Romande d'Electricité, der die Einladung, die nächste Generalversammlung in Montreux durchzuführen, mit folgenden Hinweisen formuliert: Die Stadt Montreux bietet ausser den bekannten Sehenswürdigkeiten wie Schloss Chillon, Musikfestivals, wie das Jazzfestival, das Festival klassischer Musik, die Verleihung des Preises Rose d'Or, Kongresse und Ausstellungen während des ganzen Jahres. Die geografische Lage ist privilegiert und das Klima geschützt. Im Namen der Stadt Montreux, des Verkehrsvereins und der Société Romande d'Electricité gibt er seiner Freude Ausdruck, die Generalversammlungen des SEV/VSE beherbergen zu können, und sichert die Unterstützung in der Organisation zu. Die Generalversammlung nimmt die Einladung mit Applaus entgegen. Der Vorsitzende verdankt die Einladung. Die Jahresversammlungen 1995 des SEV und des VSE werden demzufolge am 7./8. September 1995 in Montreux stattfinden.

Traktandum 11

Verschiedene Anträge von Mitgliedern, gemäss Art. 11f der Statuten

Der Vorsitzende teilt mit, dass innerhalb der in den Statuten festgesetzten Frist keine Anträge von Mitgliedern eingegangen sind, und gibt den Anwesenden das Wort frei für mögliche Anträge oder Anregungen zuhanden des Vorstandes. Es erfolgen keine Wortmeldungen.

Hingegen ersucht der Vorsitzende die Generalversammlung, zuhanden des Handelsregisteramtes Zürich, der Sitzverlegung des SEV nach Fehraltorf formell zuzustimmen bzw. diese zu bestätigen und damit auch der entsprechenden Änderung der Statuten («Der SEV hat seinen Sitz in Fehraltorf und ist im Schweizerischen Handelsregister eingetragen») zuzustimmen. Dem Antrag wird einstimmig zugestimmt, und damit stellt der Vorsitzende fest, dass alle Traktanden behandelt wurden, und erklärt die (110.) Generalversammlung des SEV als geschlossen.

Zürich, 20. September 1994

J. Peter Dr. J. Heyner
Präsident Direktor

boratrices et collaborateurs d'ABB vous remercient vivement pour cet honneur, car l'ouvrage qu'a réalisé ABB est un travail d'équipe et pas un «one-man-show». Donc je remercie le Comité. Mon deuxième remerciement, je l'adresse à l'ASE. Vous avez entendu les efforts de l'ASE en faveur de la formation continue, et c'est le seul avantage qu'a encore la place industrielle suisse, et là c'est l'ASE qui apporte des contributions essentielles. Je remercie aussi l'ASE pour sa franchise envers l'Europe. Non seulement elle rend nos petites entreprises euro-compatibles, elle veut aussi les rendre euro-compétitives; c'est un point où nous devons nous accrocher pour être compétitifs en Europe, l'intégration viendra d'elle-même. Donc un grand merci à toute l'ASE. Finalement, j'en profite pour vous remercier, Mesdames, Messieurs, nos clientes et clients pour votre longue fidélité.

Point N° 10

Lieu de la prochaine Assemblée générale

Le président informe que l'ASE a été invitée à Montreux pour la prochaine grande Assemblée générale. Il donne la parole à Monsieur Georges Duvanel, de la Société Romande d'Electricité, qui formule comme suit l'invitation de tenir la prochaine Assemblée générale à Montreux: la Ville de Montreux offre, outre les curiosités connues comme le Château de Chillon, les festivals de musique comme celui du jazz, le festival de la musique classique, la remise du Prix de la Rose d'or, des congrès et des expositions toute l'année. La situation géographique est privilégiée et le climat protégé. Au nom de la Ville de Montreux, de l'office du tourisme et de la Société Romande d'Electricité il exprime sa joie d'héberger les Assemblées générales de l'ASE et de l'UCS, et assure tout le soutien pour l'organisation. L'Assemblée applaudit en acceptant l'invitation. Le président remercie Monsieur Duvanel de son invitation. Les Assemblées annuelles 1995 de l'ASE et de l'UCS se tiendront donc les 7 et 8 septembre 1995 à Montreux.

Point N° 11

Diverses propositions des membres selon l'art. 11f des statuts

Le président informe qu'aucune proposition ne lui est parvenue de la part des membres dans les délais fixés dans les statuts. Il donne la parole à l'Assemblée en vue d'accepter des propositions ou suggestions à l'attention du Comité. Personne ne demande la parole.

Par contre le président prie l'Assemblée d'avaliser et de confirmer formellement, à l'attention de l'office du registre du commerce de Zurich, le déplacement du siège de l'ASE à Fehraltorf, donc en même temps d'approuver le changement en résultant des statuts («L'ASE a son siège à Fehraltorf et est inscrite au registre du commerce suisse»). La proposition est approuvée à l'unanimité, et le président constate que tous les points de l'ordre du jour ont été traités et déclare close la 110^e Assemblée générale de l'ASE.

Zurich, le 20 septembre 1994

J. Peter Dr J. Heyner
président directeur